

AfD-Fraktion im Rat der Gemeinde Alpen Heiko Richter – Rolf Zielkowski - Fraktionsvorsitzende

Schreiben an den Bürgermeister – Themenspielplatz Alpen-Ost / Verwaltungsvorlage 101/2025

An

Herrn Bürgermeister Ludger Staymann

Gemeinde Alpen

Rathaus

Alpen, den 17.11.2025

Betreff: Rückfragen und Klärungsbedarf zur Verwaltungsvorlage 101/2025 – Themenspielplatz Alpen-Ost

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir möchten mit diesem Schreiben nochmals betonen, dass die AfD-Fraktion alles dafür tut, **Kindern in Alpen ein schönes Umfeld, sichere Räume und eine lebenswerte Gemeinde** zu bieten.

Spielplätze haben dabei eine wichtige Bedeutung, sowohl für Familien, für die Wohnqualität als auch für die Entwicklung von Kindern. Der Gedanke eines zusätzlichen Spielplatzes im Neubaugebiet Alpen-Ost ist daher grundsätzlich positiv zu bewerten.

1

Gleichzeitig möchten wir transparent darlegen, dass unsere Fraktion am **13.11.2025 ein persönliches Gespräch mit dem Kämmerer der Gemeinde Alpen** geführt hat. In diesem sehr konstruktiven Austausch wurde uns deutlich, dass hinter Investitionsvorhaben nicht nur Baukosten stehen, sondern auch **laufende Haushaltsfolgen, Unterhalt, Personal, Rückstellungen und langfristige Auswirkungen** auf die finanzielle Stabilität der Gemeinde. Diese Faktoren sehen wir unterrepräsentiert.

Im Anschluss an dieses Gespräch sind bei uns zahlreiche **fachlich berechtigte Fragen** entstanden, nicht nur zum Spielplatz, sondern zur gesamten Haushalts- und Investitionsplanung der kommenden Jahre. Wir betrachten diese Rückfragen als Teil eines verantwortungsvollen Umgangs mit Steuergeld und als Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Verständnis, dass wir einige Punkte zur Verwaltungsvorlage 101/2025 genauer beleuchten müssen.

1. Grundsätzlicher haushaltswirtschaftlicher Hintergrund

Laut Haushaltsdaten, die wir im Gespräch mit dem Kämmerer besprochen haben, werden die **Rücklagen der Gemeinde voraussichtlich im Jahr 2028 weitgehend aufgebraucht sein.**

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist es notwendig, alle Ausgaben, auch kleinere Projekte systematisch zu überprüfen.

Sparen beginnt nicht mit Verzicht, sondern mit Überblick.

Deshalb ist es notwendig:

1. **alle Kosten – inkl. Folgekosten – vollständig zu kennen,**
2. **eine Prioritätenliste** zu erstellen:
 - welche Aufgaben muss die Gemeinde zwingend erfüllen?
 - welche Aufgaben erhöhen die Attraktivität?
 - was ist wünschenswert, aber nicht prioritär?
3. und auf dieser Grundlage eine **strategische Gesamtplanung** zu entwickeln.

Der Spielplatz kann in diesem Kontext eine gute und sinnvolle Maßnahme sein aber nur, wenn die Entscheidungsgrundlage vollständig und belastbar ist.

2. Konkrete Rückfragen zur Vorlage 101/2025

2.1 Fehlende Kostentransparenz

Die Kostenschätzung von 420.000 € (inkl. Planung) ist sehr grob und enthält keine Aufschlüsselung:

- keine Einzelpreise für Spielgeräte
- keine Kosten für Erdarbeiten / Fundamente
- keine Angaben zu Fallschutzflächen
- keine Angaben zu Beleuchtung / Zuwegungen
- keine Kosten für Verkehrssicherung
- keine Angaben zu barrierefreiem Zugang
- keine Differenzierung von Planungskosten

2

Wir bitten um eine vollständige Kostentabelle, bevor eine Entscheidung getroffen wird.

2.2 Folgekosten fehlen vollständig

Ein neuer Spielplatz erzeugt jährliche Kosten, unter anderem:

- Sicherheitsprüfungen nach DIN EN 1176/1177
- Reparaturen und Ersatzteile
- Pflege und Reinigung
- Erneuerung von Fallschutz
- Grünpflege
- Haftungsrisiken und Prüfkosten

Diese Informationen sind **zwingend haushaltsrelevant**, aber in der Vorlage nicht enthalten.

Wir bitten um eine **20-Jahres-Folgekostenrechnung**, wie sie die GemHVO NRW vorsieht.

2.3 Förderkulisse LEADER – Risikoanalyse fehlt

Die Vorlage sagt:

„Nach aktuellem Stand ist davon auszugehen, dass die Antragstellung möglich sein wird.“

Wir bitten um Klarstellung:

- Gibt es bereits eine schriftliche Bestätigung der Förderfähigkeit?
- Welche Kriterien müssen erfüllt werden?
- Besteht das Risiko, dass die Förderung nicht bewilligt wird?
- Ist eine Finanzierung ohne Förderung ausgeschlossen?
- Wie wird verfahren, wenn die Förderung geringer ausfällt als vorgesehen?

Für uns ist entscheidend:

Ohne verbindliche Förderzusage sollte kein Haushaltsrisiko entstehen.

2.4 Themenspielplatz: Überdimensionierung?

Das Konzept umfasst:

- Wehrturm
- Aquädukt-Matschanlage
- Mini-Amphitheater
- Balancier-Parcours

Dies ist kein einfacher Spielplatz, sondern eine **Premium-Anlage** mit überdurchschnittlichem finanziellen Aufwand.

Wir bitten um Einschätzung, ob eine **etwas einfacher gestaltete, naturbezogene Alternative:**

- kostengünstiger
- pflegeärmer
- langlebiger
- universeller
- und pädagogisch genauso wertvoll wäre.

3

2.5 Archäologisches Thema – fachliche Plausibilität

Die Vorlage verweist auf Cugerner (germanischer Stamm), Limes (römische Grenze)

Das alles sind interessante historische Punkte jedoch: Das Baugebiet hat keinen direkten Limes-Bezug. Die Cugerner waren Germanen, nicht Römer. Das Konzept ist eher ein Konzept, das Erwachsene beeindruckt. Kinder wollen spielen, toben, springen, das Konzept könnte für Kinder schwer verständlich sein.

Wir bitten daher um eine Begründung, warum dieses Thema pädagogisch sinnvoller sein soll als ein klassischer Natur- oder Bewegungsspielplatz.

2.6 Klimawirkung widersprüchlich

Die Vorlage behauptet „klimatische Aufwertung“, gleichzeitig „keine Auswirkungen auf den Klimawandel“. Das ist fachlich nicht konsistent.

Wir bitten um Anpassung der Formulierung.

3. Zusammenfassende Bewertung unserer Fraktion

Wir möchten ausdrücklich feststellen:

- **Der Spielplatz ist eine gute Idee,**
- **wir unterstützen Angebote für Kinder,**
- **wir unterstützen die Weiterentwicklung des Neubaugebiets,**
- **aber wir müssen sorgfältig mit dem Haushalt umgehen.**

Unsere Rückfragen dienen nicht der Verhinderung, sondern der **Verantwortungsübernahme**.

Wir schlagen vor:

Zustimmung unter Vorbehalt,
bis folgende Punkte geklärt sind:

1. Vollständige Kostenschätzung
2. 20-Jahres-Folgekostenrechnung
3. Verbindliche Förderbestätigung
4. Prüfung einer einfacheren, günstigeren Alternativplanung
5. Klärung des pädagogischen Mehrwerts des Themas
6. Korrektur klimarelevanter Aussagen

Erst wenn diese Punkte geklärt sind, können wir als Fraktion eine abschließende Entscheidung treffen.

4

Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit und das offene Gesprächsklima.

Unser Anliegen ist – wie im Gespräch mit dem Kämmerer – die **Stärkung der Haushaltsstabilität**, die **Attraktivität der Gemeinde** und eine **sachorientierte Priorisierung** aller Aufgaben.

Wir würden uns freuen, wenn die Verwaltung uns die genannten Informationen zur Verfügung stellt, damit wir auf einer soliden Grundlage entscheiden können.

Mit freundlichen Grüßen

AfD-Fraktion Alpen

– Rolf Zielkowski –